

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [8]

Rubrik: Impressions de mode = Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressions de mode

vollkommen gleichgültig sein kann. Auf engem Raum können Tausende von Positionen gelagert sein: hintereinander, voreinander, nebeneinander und natürlich auch übereinander. Wir können das Lager abschliessen und das Chaos sich selbst überlassen. Was unser geübter Blick nicht mehr zu unterscheiden vermag, die Lochkarte kann es. So wie sie einen bestimmten Artikel auf einem geheimnisvollen Platz versteckt hat, so bringt sie ihn auf ebenso geheimnisvolle, aber sichere Weise wieder zum Vorschein, wann immer wir das wünschen.

Ing. Klaus Schwingel
psb Pfalzstahlbau GmbH, D-Pirmasens

Anmerkung der Redaktion:

Der vorliegende, herausfordernd gehaltene Artikel zu einem neuzeitlichen, lochkartengesteuerten Lagerungssystem wirft viele Fragen in mancherlei Hinsicht auf. Wir hoffen, dass er Lagerfachleute und Konkurrenten zu Stellungnahmen veranlasst, die ihrerseits zu einer instruktiven Meinungsbildung über das Thema Lagertechnik führen.

Erfolgreiche Männer in den verschiedensten Berufen unserer pluralistischen Gesellschaft sehen die moderne und geschmacklich bestimmbare Kleidung gleichzeitig als eine Möglichkeit eines weiteren erkennbaren Ausdrucks ihrer Persönlichkeit an.

Im Zusammenhang mit der diesen Monat zum zwanzigsten Mal in Köln durchgeführten Internationalen Herren-Mode-Woche möchten wir unsere Leser aus der Sicht eines dynamischen Schweizer Herrenkonfektionsunternehmens an der Interpretation der Herrenmode Frühjahr 1974 teilnehmen lassen.

Unsere Auswahl neuester Modelle mag zur Stärkung des Interesses an der individuellen Kleidung für den Mann als selbstverständlicher Bestandteil des beruflichen und privaten Lebensbereiches beitragen.

Fjordblauer Gabardine-Anzug im neuen Trend. Ge- ►
kennzeichnet ist dieses Modell durch das kurze Veston mit hochgestellter Knopffront, breitgezogenem Revers, gesteppten Kanten und Taschen. Création Ritex; Foto: Werner Pfister, 4600 Olten.

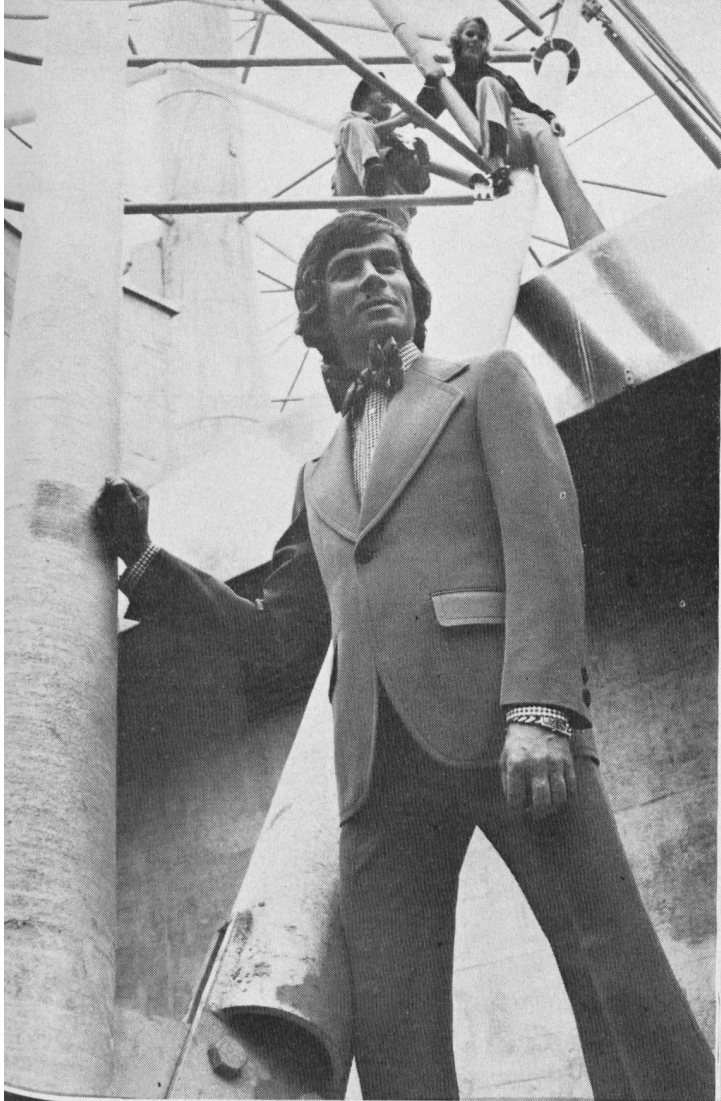
Klassischer Anzug in dezent rustikalem Dessin. Ele- ►►
ganz durch Stoff und Styling repräsentiert dieses Modell. Création Ritex; Foto: Werner Pfister, 4600 Olten; Aufnahme exklusiv für «mittex».

Besondere Merkmale dieses Sportvestons: aufge- ►
setzte Taschen, wie auch breit angelegte Steppereien. Ein Modell ganz im neuen Trend. Création Ritex; Foto: Werner Pfister, 4600 Olten.

Sommerliche Hosenmode in satiniertem Blockstrei- ►►
fen-Dessin. Gerade Beinform, glatter Bund und hohe Umschläge kennzeichnen dieses jugendliche Modell. Création Ritex; Foto: Werner Pfister, 4600 Olten.

80 Jahre mittex – Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Technik und fachliche Integrität überwinden selbst ideologische Grenzen: 13 % aller nichtschweizerischen mittex-Abonnenten sind von Wissenschaftlern, Textilkauflern und textiltechnischen Fachleuten in Ostblock-Ländern bestellt. Auch sie schätzen die klare Darstellung und das gehobene, aber trotzdem verständliche Niveau ihrer Schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie.



Mode

Herrenmode-Prognose Frühjahr/Sommer 1974

Allgemeine Tendenzen

Der sogenannte «skandinavische Stil», mit komfortabler Schulter- und Rückenpartie, gibt den Ton an. Zwischen dem sportlich-eleganten Stadtanzug in gepflegter Ausführung und der Freizeitkleidung wird schärfer getrennt. Mischgewebe und leichtere Stoffe werden vermehrt angewendet und schaffen zusammen mit den futterlosen Modellen für den Hochsommer eine neue, legere Note.

Stoffe

Die Sommerstoffe 1974 sind zum Teil im Griff sehr trocken (z. B. Toilebindungen mit körniger Struktur), aber vorwiegend weich und geschmeidig. Materialien mit diskretem Glanz, z. B. Alpaca und Mohair, sind auch in Mischungen ebenfalls aktuell.



Modisch-attraktive, allover-gemusterte Nylsuisse-Herrensocken — links mit geometrischen Streifen in Anthrazit und Weiss, in der Mitte mit abgewandeltem Fischgratdessin in Bordeaux und Hellgrün, rechts mit Karoeffekt in Camel und Braun. Modelle: Jacob Rohner AG, Balgach. Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Die neue Farbskala eignet sich auch ausgezeichnet für die stark von der Mode begünstigten Stoffe Vigoureux, Moulinsés und Jaspés.

Dessins

Typische neue Dessins: feine Streifen, Genre Millerayes, in Variationen, die meistens aus einem hellen und einem etwas kräftigeren Ton der gleichen Farbgruppe bestehen und durch eine oder mehrere Effektfarben belebt werden. Ton-in-Ton wird grossgeschrieben. Diskrete Motive auf sehr hellem Fond prägen den Charakter der echt sommerlichen Gewebe. Ausserdem: Carreaux — auch für Kombinationen — ohne auffällige Kontraste, ebenfalls Ton-in-Ton oder mit feinen farbigen Linien auf uni, sowie helle Prince-de-Galles und Uebercarreaux auf feinem Pied de Poule.

Farben

Die Tonwerte sind generell stark aufgehellt. Die hellsten Nuancen der Hauptfarben grenzen an gebrochenes Weiss bzw. an ganz helles Beige. Für Dessinierungen in Ton-auf-Ton sind innerhalb der einzelnen Farbgruppen sehr fein abgestufte Nuancen zu erwarten.

Hauptfarben

Sand* — Warme Beige-Töne mit leichtem Unterton in Gold-Ocker. Vor allem in sehr heller Nuancierung modgerecht. In den mittleren Tonwerten an Kamelhaar-Beige anlehnend.

Fjord* — Ergänzt Saphirblau, wird jedoch ebenfalls eher hell gehalten, teilweise mit leichtem Rotstich.

Perl* — Ganz helles Beige (wie «no colour»), in der hellsten Stufe wie gebrochenes Weiss, in den gehaltvollen Tonwerten leicht beige-graustichig wirkend.

Muschel — Trockenes, neutrales Braun als Fortsetzung des winterlichen Coconut, jedoch in sommerlichen Nuancierungen.

Begleitfarben

Orange* — Mit Tendenz zu Rost-Orange. Besonders attraktiv in Verbindung mit Perl und Sand.

Gelb* — Intensiv, sonnig. In Kombination mit Perl oder Sand entstehen besonders raffinierte, modische Effekte.

Rot* — Rein, Zinnober. Spielt hauptsächlich in Verbindung mit Fjord-Blau eine Rolle, ergibt aber auch kombiniert mit Perl sehr interessante, neue Effekte.

Türkis — Intensiv, für diskrete Dessin-Effekte, speziell mit Nuancen der Farbgruppe «Muschel».

* Farbbezeichnungen der internationalen Verbindungsstelle für Herrenmode in Paris, von den nationalen Instituten für die Koordination der Herrenmode in Europa übernommen.



Elegante Torsuisse-Krawatten mit stilisierten Dessins: links ein Modell mit Einzelmotiven auf Unigrund in Braun/Beige/Weiss, in der Mitte das gleichfarbige Dessin als Bordürenstreifen; rechts eine Krawatte mit fantasievollem Punktdessin in Schwarz/Rot/Grau. Modelle: Laubscher & Spiegel AG, Zürich. Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Als weitere Begleitfarbe bzw. Kombinationsfarbe wird in verschiedenen Ländern auch schwarz vorgesehen. Es muss allerdings sehr sorgfältig eingesetzt werden, um allzu harte Kontraste zu vermeiden, die nicht modgerecht wären.

Anzüge

Stadtanzüge: Einreihig, vermehrt mit zwei Knöpfen oder drei enggesetzten Knöpfen. Schulter normal fallend, Revers nicht mehr geschweift, sondern gerade, 10—11 cm. Keine Rückenschlitze oder lange Seitenschlitze. Länge 76 cm (Grösse 48).

Sportlich-jugendliche Modelle (Sportvestons): Schulter etwas breiter, aufgesetzte Taschen oder schräge Taschenpatten, markante Steppnähte, Länge 74—75 cm, vorwiegend ohne Schlitze.

Avantgardistischer Stil: Einreihig, zwei, vermehrt auch ein Knopf, kurz, 72 cm (Grösse 48), etwas mehr tailliert, Schulter mässig breiter, gerade Revers, ohne Schlitze. Sportlich betont, aufgesetzte Taschen.

Hosen

Anzugshosen: Hüftanliegend, gerade fallend, in die Nähte eingelassene Taschen. Fussweite 28 cm. Auch mit Aufschlägen.

Einzelhosen: Hüfteng, gerade fallend. Fussweite bis 32 cm, markante Aufschläge 6—8 cm, breiterer Bund.

Freizeithosen: Hauptsächlich durch Stoffwahl geprägt: zunehmende Bedeutung der vollweissen Hose.

Ritex AG, Kleiderfabrik, 4800 Zofingen

Jersey macht den Alltag heiter

Jersey für Sie, Jersey für Ihn — in Jersey lässt sich's leicht und bequem leben. Fröhliche Farben und jugendliche Dessins werden für den Alltag bevorzugt. Bequeme Kleider markieren die Taille und haben schwingende Röcke, sei es, dass sie in Falten gelegt oder glockig geschnitten sind. Die Oberteile liegen schmal an, haben lange oder kurze Manchettenärmel oder lustige Flügelchen oder Puffärmel; aber auch Kimono oder Raglanformen fehlen nicht. Selten sind diese jugendlichen Kleider uni; modisch richtig sind aufgelockerte Karos, Streifen, Blumen oder Ornamente, die oft mit uni kombiniert wurden. Praktisch von früh bis spät sind attraktive Kleider mit abgestimmten Jacken, Ensembles, die sich auch nach Büroschluss sehen lassen dürfen. Aber auch Kombinationen werden von schweizerischen Fabrikanten für jede Grösse in junger Aufmachung angeboten. Ob man Rock oder Hose wählt, es gibt eine Menge Blusen, die sich in Farben und Mustern anpassen und sich auch zu Einzeljacken, seien es Blousons, Lumbers oder Hemdformen, assortieren lassen. Für grosse und kleine Feste ist die Auswahl so gross, dass man vor die Wahl der Qual gestellt wird: Terrassenkleider, Partykleider, Hosendresses. Wickeleffekte und tiefe, runde oder spitze Ausschnitte wirken als Blickfang, ebenso taillentiefe Rückendécolletés, die sich mit den grobgehäkelten, fransenbesetzten Dreiecktüchern dekorativ bedecken lassen.

Für Ihn werden nicht nur Hosen, sondern auch Vestons mit zwei oder drei Knöpfen und Hemden mit breiteren Kragen aus Jersey angeboten, die angenehm leicht und farblich im Muster raffiniert aufeinander abgestimmt sind, so dass mit wenigen Stücken viel Abwechslung geboten wird. Gestreifte, gemusterte Pullis, karierte Hemden passen zu Glencheck, Würfel- oder Mikrodessins, helle Sommerfarben zu den beliebten Marine, Braun und Grau. GS